

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Name: **Ingegerd Schäuble**
 Institution / Büro: **Schäuble Institut für Sozialforschung**
 Postadresse: **Ickstattstr.5, 80469 München**
 Telefon: **+49/ 89/ 2021806**
 Fax: **+49/ 89/ 2021810**
 E-mail-Adresse: schaeuble@schaeuble-institut
 www: www.schaeuble-institut.de
 Rolle im beschriebenen Verfahren: **Leiterin**
 Arbeitsbereich: **Institutsleitung**
 Drei wichtige Referenzen: **Stadtplanungsamt Stadt Regensburg**
 Stadtplanungsamt Augsburg
 Stadtplanungsamt Neu-Ulm
 Bereit für weitere Auskünfte: **ja**

1. Name des Verfahrens

PlanungsDialog Unterer Wöhrd Regensburg. Eine Antwort auf die Planungen zum „Solar Quarter“.

2. Art des Verfahrens: bitte ankreuzen, Hinweise zur Einordnung des Verfahrens unter:

<http://www.partizipation.at/deutsch/wz.html>

x	Art des Verfahrens	Art des Verfahrens	x
<input checked="" type="checkbox"/>	Mediationsverfahren	Lokale Agenda 21	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Mediationsähnliches Verfahren	SUP am runden Tisch	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Verfahren mit mediativen Elementen	Bürgerforum	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Runder Tisch	Konsensus-Konferenz	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Zukunftskonferenzen	Neo-Sokratischer Dialog	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Planungszelle	Kooperativer Diskurs	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Workshop	Internet-Partizipation	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Anwaltsplanung	Anderes: Leitbildprozess	<input checked="" type="checkbox"/>

3. Thematischer Bereich: bitte ankreuzen (auch Mehrfachnennungen möglich)

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
<input checked="" type="checkbox"/>	Stadt- und Raumplanung	Wasserwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft	Industrie, Gewerbe, Betriebe	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft	Telekommunikation	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Tourismus	Umweltpolitik allgemein (z.B. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, o.ä...)	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Verkehr / Transport	Nachbarschaftskonflikte	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz	Anderer: Leitbildentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>

4. Initiator/en

Stadtplanungsamt Regensburg

5. Beteiligte

- Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters
- alle betroffenen Fachreferate der Stadt
- die planenden ArchitektInnen
- interessierte Stadtratsmitglieder
- bürgerschaftliche Gruppierungen
- Multiplikatorinnen / Multiplikatoren
- Interessensverbände und BürgerInitiativen
- interessierte Bürgerinnen und Bürger

6. Auftraggeber, Finanzierung

Stadt Regensburg

7. Verfahrensleitung

Das interdisziplinär arbeitende Moderationsteam (Dr.-Ing. Christine Grüger und Dipl.-Soziologin Ingegerd Schäuble) übernahm die Organisation, Prozessbegleitung und –steuerung des Verfahrens.

8. Räumliche Dimension (lokal, regional, landesweit, bundesweit, grenzüberschreitend, EU-weit)

lokal

9. Beginn, Ende, Dauer

10/2000 bis Sommer 2001

10. Problemstellung (Aufgabe des Verfahrens, Konfliktenstehung)

Die Planungen zum Unteren Wöhrd, einer an prominenter Stelle gegenüber der Steineren Altstadt liegenden Donauinsel, hatten bereits eine mehr als 20-jährige recht konfliktreiche Vorgeschichte, als die Stadt entschied, den bürgerschaftlichen Protest gegen die Planungen des bei der Expo 2000 prämierten „Solar Quarter“ aufzugreifen und das Gespräch zu suchen. Das von BürgerInnen angestrebte Bürgerbegehren sollte dadurch möglichst verzichtbar werden. In einem professionell geführten PlanungsDialog sollten die konträren Meinungen gehört, verhärtete Konflikte bearbeitet und Möglichkeiten des Konsenses ermittelt werden. Konflikte ergaben sich nicht nur in Hinblick auf Belange der Natur, sondern auch hinsichtlich der Verkehrsführungen sowie der Bebauungsdichte. Die Ergebnisse des PlanungsDialog Unterer Wöhrd wurden schließlich in Form von „bürgerschaftlichen Empfehlungen“ dem Oberbürgermeister und Stadtrat übergeben.

11. Verlauf (Meilensteine des Verfahrens)

- Bei einer Auftaktveranstaltung sind die wesentlichen Informationen zur Planung „Solar Quarter“ von den Fachleuten aus Stadtplanung und aus den planenden Büros dargelegt worden
- In einer Abfolge von thematischen Arbeitskreissitzungen sind die Themen Sozialverträglicher Städtebau, Verkehr, Naturschutz/Grünordnung, Infrastruktur/Energie intensiv besprochen worden.
- In einer Resümierenden Abschlussveranstaltung sind Empfehlungen zum weiteren Planungshandeln formuliert und schließlich dem Oberbürgermeister übergeben worden.

12. Ergebnisse

Es liegen zu den obern genannten Themenfeldern Stellungnahmen und Empfehlungen vor, die in einem weitgehenden Konsens gemeinsam formuliert wurden.

13. Stand der Umsetzung der Ergebnisse

Die bürgerschaftlichen Voten sind eingearbeitet worden, die Planungen werden umgesetzt.

14. Externe Kosten

k.A.

15. Nutzen des Verfahrens

Das mehr als konfliktreiche Thema der Bebauung der Insel Unterer Wöhrd konnte konstruktiv bearbeitet werden. Andernfalls juristische Auseinandersetzungen konnten im Dialog zu einer von sehr vielen getragenen und akzeptierten Vereinbarung geführt werden.

16. Besonderheiten des Verfahrens

- Starker politischer Wille zum bürgerschaftlichen Dialog in der Stadtspitze
- Starke fachliche Unterstützung des Verfahrens durch das Stadtplanungsamt und die Fachämter
- Professionelle Mediation in einem systematischen und moderierten Moderationsprozess
- Bedarfsgerechte Bearbeitung der anstehenden Themenbereiche und ihre Verknüpfung
- Systematische Rückmeldung in den Stadtrat
- Unterstützende Begleitung des Prozesses durch engagierte örtliche Medien

17. Highlights des Verfahrens - zur Nachahmung zu empfehlen

- Notwendige Arbeitsschritte und angemessene -rhythmen wurden ermöglicht
- Kooperationsbereitschaft der städtischen Fachleute
- Außerordentliches Engagement der Teilnehmenden aus Bürgerschaft und Fachkreisen für ein gemeinsames Arbeiten: Teilnahme aller an allen thematischen Veranstaltungen
- Aufgreifen der erfolgreich entwickelten Dialogkultur, die in einem vorangegangenen Beteiligungsverfahren zur „Verbindung Altstadt- Hauptbahnhof“ mit demselben Moderationsteam etabliert worden war.

18. Stolpersteine und Probleme des Verfahrens - zur Weiterentwicklung zu empfehlen

- Vorangegangene Konflikte zwischen Bürgerschaft und Stadt, die nicht zeitnah bereinigt worden waren und sich deshalb aufgestaut haben, erschweren den Einstieg in einen konstruktive Zusammenarbeit.

19. Publikationen zu diesem Verfahren (in gedruckter wie in virtueller Form)

Christine Grüger und Ingegerd Schäuble: PlanungsDialoge, Wege zu qualitätsvoller Stadtentwicklung, in: Umriss. Zeitschrift für Baukultur: Regensburg. Bauen in einer 2000 Jahre alten Stadt, 1/2003, S.18 – 20

Christine Grüger und Ingegerd Schäuble: Voraussetzungen erfolgreicher Planungskommunikation: Das Selbstverständnis von Raumplanung, Politik und Stadtgesellschaft in Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsprozessen, in: bauintern, Heft 1 – 2/2002, S. 13 - 16

Christine Grüger und Ingegerd Schäuble: Vom Masterplan zum PlanungsDialog – Die wechselvolle Geschichte des “Solar Quarter Unterer Wöhrd” in Regensburg, Raumplanung 95, 2001, S. 87-92

Christine Grüger, Kooperation statt Konfrontation, in: BEI UNS. Die Stadt Regensburg informiert, Nr. 102, Jan 2001, S. 19 – 20

Ingegerd Schäuble, Vom Solar Quarter zum „PlanungsDialog Unterer Wöhrd“, in: BEI UNS. Die Stadt Regensburg informiert, Nr. 102, Jan 2001, S. 21 - 22

20. Kontaktperson/en für Detailauskünfte

Ingegerd Schäuble, s.o.

Kurt Werner, Leiter Stadtplanungsamt Regensburg